



Glasfenster in der Aufbahnhalle
am Waldfriedhof
Foto: Bernd Oswald

**In der Feier der Auferstehung Jesu feiern wir
das Leben, das kein Ende mehr kennt.**

Wir wünschen von Herzen
ein frohes Osterfest 2021!

Hochfest der Auferstehung des Herrn

1. Lesung: Apg 10,34a.37-43

2. Lesung: Kol 3,1-4

Evangelium: Mk 16,1-7

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden.

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Ostern – das beste Rezept gegen Hoffnungslosigkeit

Gedanken zum Osterfest

Man hat den Eindruck, dass wir als Gesellschaft wie von einem Mehltau bedeckt sind, der unser Leben austrocknet. So beendete mein Gesprächspartner ein Telefongespräch, in dem er mich über die Absage der für diesen Sommer lange und aufwändig geplante Veranstaltungsreihe zum 100-Jahr-Jubiläum unseres Krankenpflegevereins informierte. Was Mehltau genau ist, müsste ich nachschauen. Ich weiß nur, dass es irgendetwas mit einem Pilzbefall zu tun hat, der die betroffenen Blüten und Blätter von Pflanzen nicht mehr „atmen“ lässt. Sie vertrocknen und gehen ein.

Seit über einem Jahr hören wir jeden Tag alarmierende Infektionszahlen. Täglich werden uns die strengen Schutzmaßnahmen zum Schutz vor einer Infektion eingebläut. Schon viel zu lange ist es nicht erlaubt, spontan in einer Gastwirtschaft ein Bier zu trinken und Freunde zu treffen. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit belasten. Die fehlende verlässliche Perspektive, wann wirklich wieder ein unbeschwertes Leben möglich sein wird, lähmt. All das schnürt ein und nimmt uns die Luft zum Atmen. Viele drohen an den Problemen zu ersticken, die die Schutzmaßnahmen vor der Verbreitung der Pandemie als Kollateralschäden hervorrufen. Sie spüren, wie ihr Leben vertrocknet, weil das fehlt, was wir alle zum Leben dringend brauchen: Gemeinschaft, Lebensfreude, Freiheit, Unbeschwertheit, realistische Zukunftsaussichten.

Diese Erfahrungen lassen mich seit über einem Jahr regelmäßig an die Schlangenplage denken, die das Volk Israel beim Auszug aus Ägypten bedrohte (Num 21,6-9). Alle waren gefährdet, von einer der unzähligen Schlangen gebissen zu werden und daran zu sterben. Auf Geheiß Gottes ließ Mose eine kupferne Schlange anfertigen, die er auf eine Fahnenstange hängte. Wer zu dieser Schlange hinaufschaute, blieb am Leben. Mir hilft diese Erzählung vor allem für meine Psychohygiene. Diese Bibelstelle erinnert mich, meinen Blick nicht unentwegt nach unten ziehen zu lassen, dorthin, wo die Schlangen sind, dorthin, wo ich keinen Horizont, sondern nur die Probleme und Gefahren sehe. Wer auf die an der Fahnenstange in die Höhe gehaltene kupferne Schlange schaut, wendet seinen Blick in Richtung Horizont. Für den öffnen sich Himmel, Perspektiven und Zukunft. Wer seine Augen hebt, sieht grenzenlose Weite, die Hoffnung schenkt, und erfährt Kraft fürs Weitergehen.

An Ostern feiern wir Gottes Zusage, dass der Tod und alle seine Vorboten nicht das Ende sind. An Ostern lässt Gott uns erfahren, dass wir bei aller Gefährdung und Zeitlichkeit unseres Lebens nicht in einer Opferrolle verharren müssen. Auch wenn unser Leben früher oder später tödlich endet, ruft Gott uns an Ostern zu: „Komm aus deiner Opferrolle heraus! Ja, es gibt vieles, das dich gefährdet und nervt, nicht nur Covid-19. Trotzdem: Hör endlich auf mit deinem Selbstmitleid. Hör endlich auf, nur auf das zu starren, was dich fertig macht. Heb den Blick und schau auch auf das, was dich leben lässt und dir Kraft schenkt, dein Leben zu meistern. Denn auch diese schwierige Zeit kennt Augenblicke des Heils, die du nicht übersehen darfst, auch diese schwierige Zeit will gestaltet sein.“



Blatt von Mehltau überzogen

Unsere Sehnsucht nach unbeschwertem Leben wird von Woche zu Woche größer. Manche vernachlässigen deshalb die Schutzmaßnahmen, und andere werden aufgrund der großen Einschränkungen aggressiv. Den einen scheint alles egal zu sein, und die anderen zeigen öffentlich ihren Ärger und schlagen manchmal nicht nur mit Worten um sich. Diese Reaktionen sind legitime Ventile, die viel Überdruck reduzieren. Doch die Sehnsucht nach einem unbeschwertem Leben erfüllt sich weder durch Abstreiten der Gefährdungen noch durch Protest und Toben. Die Israeliten retteten sich vor den lebensgefährlichen Schlangenbissen nicht durch Wüten, Herumschlagen und Negieren. Vielmehr richteten sie ihren Blick in die Höhe. So fanden sie Vertrauen in den, der den Menschen immer wieder ungeahnte Perspektiven und Lösungen schenkt: Gott! Die Auferstehung Jesu von den Toten, die wir an Ostern feiern, ist das beste Rezept gegen Hoffnungslosigkeit, egal ob sie nun ausgelöst ist durch Covid-19 oder eine andere Zumutung und Gefährdung. Wir mögen uns in den (ver)zweifelnden Frauen und Aposteln wiedererkennen. Das ist gut verständlich. Doch bleiben wir nicht in diesen Haltungen stecken. Denn Ostern ist eine Realität: damals in Jerusalem und heute bei uns. Wer sich auf das Osterfest und seine Botschaft einlässt, streift den Mehltau, der unser Leben zu ersticken droht, von sich ab. Er verlässt seine Opferrolle, seine Unzufriedenheit, sein Selbstmitleid und beginnt, das Leben zu gestalten, so gut wie es eben möglich ist, inmitten der Begrenzungen, die es immer in irgendeiner Form geben wird. Das sind dann Ostererfahrungen inmitten unseres Alltags! *

Pfr. Walter Juen

Mesner – die Hüter unserer Kirchen

Kompetenz im Hintergrund

Wussten Sie, dass in Rankweil elf Frauen und Männer einen Mesnerdienst in den Kirchen und Kapellen versehen?

... sich der Begriff Mesner vom lateinischen mansionarius ableiten lässt, was so viel bedeutet wie „der bei der Kirche wohnt“.

... der Mesnerdienst früher eine Weihestufe zum Priesteramt darstellte und darum Männern vorbehalten war?

... im 20. Jahrhundert die Familien Preg und Salzmann den Mesnerdienst an der Liebfrauenkirche versehen haben?

... der Mesner von St. Peter früher auch als Lehrer und Organist tätig war?

... damals der Spruch galt: „Pfarrers Hund und Lehrers- bzw. Mesnerskind im Dorf die Ärgschta sind!“

... im Mesnerhaus auf dem Liebfrauenberg im 18/19. Jh. zwei Mesnerfamilien gelebt haben? Ein Mesner war für das Läuten der Glocken und für die Bewirtschaftung der Pfarrpfründen zuständig, der andere für die liturgischen Dienste.

... der Mesnerdienst sehr vielfältig ist, da die Sorge um das Kirchengebäude, das liturgische und technische Inventar, die Vor- und Nachbereitung der liturgischen Feiern, der Blumenschmuck und die Dekorationen sowie das ordnungsgemäße Läuten der Glocken dazugehören?

... es in Österreich eine eigene Mesnerschule gibt, in der ein umfangreicher Grundkurs angeboten wird?

... ich als Bundesvorsitzender und Pfr. Walter Juen als geistlicher Assistent derzeit die Anliegen der Österreichischen Mesner-Gemeinschaft vertreten? *

Martin Salzmann
Mesner, Basilika

Wir sind stolz auf unsere Mesnerinnen und Mesner

In Deutschland heißen jene, die wir als Mesner und Mesnerin kennen, Küster und Küsterin. Dieser Begriff leitet sich ab von „custos“, der Wächter, und er bezeichnet eine ihrer wichtigsten Aufgaben: Küster und Küsterinnen passen auf die bedeutsamsten und wertvollsten Gebäude auf, die eine Pfarrgemeinde hat, nämlich ihre Kirchen und Kapellen.

Kirchen und Kapellen empfinde ich als irdische Niederlassungen des Himmelreiches, wo wir durch Architektur und Kunst, durch Wort und Gesang, durch Sauberkeit und passende Dekorationen, durch funktionierende Technik und nicht zuletzt schönen Blumenschmuck die Anwesenheit Gottes erleben können. Unsere Mesnerinnen und Mesner wissen von ihrer Mitverantwortung, dass die Kirchgänger während und außerhalb der Gottesdienste in unseren Kirchen ein Stück Himmel auf Erden erleben. Das ist ein hoher Anspruch. Aber diesem Anspruch stellen sich unsere Mesnerinnen und Mesner mit viel Engagement



Sakristei Basilika



Martin Salzmann



Walter Abbrederis



Bernhard Kronberger

und hoher Verlässlichkeit. Dafür sind Kpl. Paul, Wolfram Meusbürger und ich unendlich dankbar! Ich hoffe sehr, dass die Mesnerinnen und Mesner zumindest ab und zu jenes Lob hören, das wir Priester dank ihnen immer wieder aufgrund unserer gut umsorgten Kirchen zugetragen bekommen. Darüber hinaus freut es mich, dass das Miteinander unserer beiden hauptamtlichen Mesner Martin und Johannes mit den ehrenamtlichen Mesnerinnen und Mesnern so gut und harmonisch funktioniert. Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde danke ich euch für euren kompetenten Einsatz! Vielen herzlichen Dank! *

Pfr. Walter Juen



Johannes Vogt



Sakristei St.-Josefs-Kirche



Daniel Mariani



Guntram Sauerwein



Peter Ladurner



Lukas Madlener



Monika Jetzinger



Sakristei St.-Peters-Kirche



Lisi Tschernig



Heidi Jehle

Angebote

Palmen binden und Ratschen bauen

Samstag, 27. März 2021
9.00 Uhr, Vorplatz St.-Josefs-Kirche



Palmen binden

Am Palmsonntag erinnern wir uns mit unseren selbstgefertigten Palmen an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Alle Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen, unter Anleitung Palmen zu binden. Wenn möglich, bitte Palmstecken, Äpfel, Rebschere und Taschenmesser mitbringen. Zweige, Ruten, Draht und bunte Bänder sind vor Ort erhältlich.

Ratschen bauen

Um diesen Brauch weiterhin pflegen zu können, sind alle Kinder und Erwachsene eingeladen, ihre eigene Flügelratsche, gemäß Bauanleitung und fachkundiger Anweisung, selbst zu erstellen. Zwei verschiedene Holz-Bausätze zum Preis von Euro 5,- bzw. 10,- sowie das notwendige Werkzeug stehen zur Verfügung.

Zum bestmöglichen Schutz vor einer Ansteckung mit Covid-19 müssen wir beim Palmbinden und Bauen der Ratschen von Gesetzes wegen u. a. folgende Sicherheitsmaßnahmen beachten:

- Verpflichtende Vorlage eines gültigen negativen Tests (PCR, Antigentests, Selbsttest Teststraße, Selbsttest zu Hause; die Testpflicht gilt auch für bereits gegen Covid-19 Geimpfte)
- Tragen einer FFP2-Maske
- Registrierungspflicht
- Es werden fixe Arbeitsplätze zugewiesen.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks der Pfarre und der Marktgemeinde Rankweil im Rahmen von „Kind sein in Rankweil“

Palmsonntag mit Prozession

Palmsonntag, 28. März 2021
9.45 Uhr, St.-Peters-Bühel



Mit unseren Palmzweigen erinnern wir uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Die Palmbüsche werden um 9.45 Uhr auf dem St.-Peters-Bühel gesegnet. Im Anschluss an die Prozession, begleitet von einem Ensemble der Bürgermusik, feiern wir den Gottesdienst um 10.00 Uhr in der St.-Josefs-Kirche.

Bei Schlechtwetter treffen wir uns um 10.00 Uhr vor der St.-Josefs-Kirche.

Das Heilige Grab – Nur einmal im Jahr zu sehen

Karsamstag, 3. April 2021
9.00 bis 15.00 Uhr
Landesgedächtniskapelle



Nur am Karsamstag von 9.00 bis 15.00 Uhr kann in der Landesgedächtniskapelle am Liebfrauenberg das Heilige Grab besucht werden.

Wie Instagram mit Fotos und TikTok mit Kurzvideos Geschichten erzählen, nimmt uns das Heilige Grab mit hinein in die biblische Erzählung von Jesu Tod und Auferstehung. Schon früher wollten die Leute nicht nur zuhören, sondern auch etwas sehen und berühren. Ein Besuch beim Hl. Grab lässt Klein und Groß, Alt und Jung mit allen Sinnen in die Botschaft von Ostern eintauchen. Dazu laden wir herzlich ein!

Mit Kindern unterwegs nach Osten



Dieses Jahr wird die Kinderliturgie der Ostertage aus gegebenem Anlass etwas anders aussehen als gewohnt. Von Gründonnerstag bis zum Ostersonntag wird in und um die Kirche die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu erfahrbar werden. Tag für Tag gibt es eine neue Station, die uns vom letzten Abendmahl bis zur Auferstehung Jesu führen wird.

Wir laden alle Familien ein, sich an diesen besonderen Tagen auf den Weg zur St.-Josefs-Kirche zu machen und die Geschichte Jesu mitzuverfolgen.

Ein Zeichen setzen
Rankweiler Mahnwache
Mittwoch, 7. April 2021
18.00 bis 19.00 Uhr, Rathausbrunnen

Bei ihrer letzten Sitzung haben die österreichischen Bischöfe unsere Bundesregierung aufgefordert, manche der auf den griechischen Inseln in beschämenden miserablen Unterkünften lebenden schutzbedürftigen Familien mit kleinen Kindern und unbestrittenen Fluchtgründen im Rahmen einer geordneten europäischen Rettungsaktion in Österreich aufzunehmen.

Weil Christen Verantwortung tragen, diese menschlich entwürdigende Situation schnellstmöglich zu beenden, sind alle in Flüchtlingsfragen Engagierte unserer Pfarre eingeladen, am **Mittwoch, 7. April, von 18.00 bis 19.00** an einer **Mahnwache** beim **Brunnen vor dem Rathaus Rankweil** teilzunehmen. Alle näheren Informationen finden sich auf der Website der Pfarre Rankweil.

*DI Andreas Postner
für die Initiativegruppe*

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

Sonntag, 28. März 2021

Palmsonntag B

- 9.00 Messfeier mit Segnung der Palmzweige am Kirchplatz (bei trockenem Wetter) – Passion von Thomas Mancinus, mehrstimmige Gesänge aus dem Gotteslob mit dem Ensemble des Basilikachores
- 11.00 Messfeier

Mittwoch, 31. März 2021

- 17.00 bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit

Gründonnerstag – 1. April 2021

- 20.00 Messfeier vom Letzten Abendmahl – „Deutsche Messe“ von Franz Schubert und mehrstimmige Gottesloblieder mit dem Frauenensemble des Basilikachores

Karfreitag – 2. April 2021

- 9.00 Kirchliches Morgengebet (Laudes) in der Gnadenkapelle, anschl. Anbetung des hl. Sakraments in der Gnadenkapelle
- 11.00 Kirchliches Mittagsgebet (Sext) in der Gnadenkapelle
- 20.00 Karfreitagsliturgie – „Stabat mater“ von Giovanni B. Pergolesi mit Anita-Flurina Ströhle (Sopran), Britta Wagener (Alt)

Karsamstag – 3. April 2021

- 9.00 Kirchliches Morgengebet (Laudes) beim Hl. Grab (bis 15.00 Uhr) in der Landesgedächtniskapelle, anschließend Anbetung des hl. Sakraments
- 11.45 Kirchliches Mittagsgebet (Sext) beim Hl. Grab (bis 15.00 Uhr) der Landesgedächtniskapelle
- 15.00 Segensfeier der Osterspisen

Ostersonntag – 4. April 2021

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 5.00 Auferstehungsfeier
- 9.00 Festmesse mit dem Ensemble des Basilikachores – „Missa brevis in F-Dur“ (Jugendmesse) von Joseph Haydn, „Ave verum“ von W. A. Mozart – Solistinnen (Anita-Flurina Ströhle, Britta Wagener), Streicherensemble, Orgel (Gerda Poppa); Leitung (Michael Fliri)
- 11.00 Messfeier
- 16.30 Feierliche Ostervesper im Klein-Theresien-Karmel Rankweil

Ostermontag – 5. April 2021

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

St.-Josefs-Kirche

Samstag, 27. März 2021

- 17.00 bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit

Sonntag, 28. März 2021

Palmsonntag B

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.45 Palmsegnung und Palmprozession, begleitet von von einem Ensemble der Bürgermusik, mit anschließendem Gottesdienst. Wenn um 8.00 Uhr die Glocken läuten, findet die Prozession statt.
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 31. März 2021

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Februar Verstorbenen: 2016: Elisabeth Paulitsch, Franz Maller, Arthur Prenn, Herbert Hämmerle, Maria Lederhos, Elsa Springer, Anni Stadelmann, Dr. Meinrad Amann 2017: Wilhelmine Vonbrül, Josef Lorenzi, Maria Nachbaur 2018: Johann Memmer, Dr. Karl Rohrer, Herta Ölz, Franz Hahnenkamp, Alma Jenny, Irmgard Rinderer, Annelies Steurer, Helga Rotheneder, Norbert Steiner, Sybille Stemmer, Richard Morscher 2019: Elisabeth Jenny, Elizabeta Kakás 2020: Elmar Gstach, Johanna Pitter

Gründonnerstag – 1. April 2021

- 19.00 Feier vom Letzten Abendmahl mit dem Quintett Joice
- 21.00 Josefskapelle – Anbetung bis Mitternacht

Karfreitag – 2. April 2021

- 19.00 Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus. Zur Kreuzverehrung bitte Blumen mitbringen!

Karsamstag – 3. April 2021

- 21.00 Osternachtfeier

Ostersonntag – 4. April 2021

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 10.00 Festmesse mit den Merowinger Bläsern
- 19.00 Messfeier

Ostermontag – 5. April 2021

- 10.00 Messfeier

Sonntag, 11. April 2021 – 2. Sonntag B

- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

St.-Peters-Kirche

Sonntag, 28. März 2021

Palmsonntag B

- 8.00 Messfeier mit Segnung der Palmzweige

Gründonnerstag – 1. April 2021

- 19.30 Feier vom Letzten Abendmahl

Karfreitag – 2. April 2021

- 15.00 Karfreitagsliturgie

Karsamstag – 3. April 2021

- 19.30 Osternachtfeier

Ostersonntag – 4. April 2021

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 8.00 Messfeier

Ostermontag – 5. April 2021

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 28. März 2021

Palmsonntag B

- 7.30 Messfeier

Gründonnerstag – 1. April 2021

- 19.30 Feier vom Letzten Abendmahl

Karfreitag – 2. April 2021

- 19.30 Feier vom Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag – 3. April 2021

- 21.30 Osternachtfeier

Ostersonntag – 4. April 2021

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 7.30 Messfeier
- 16.30 Festliche Ostervesper mit der Pfarrgemeinde Rankweil

Ostermontag – 5. April 2021

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Alles Gute!

Zum 80. Geburtstag von Pfr. Felix Zortea



Am Frühlingsanfang vor wenigen Tagen feierte Pfr. Felix Zortea seinen 80. Geburtstag. Wer ihn durch die Straßen Rankweils eilen sieht, könnte meinen, dass hier ein Mittsechziger, angetrieben von Frühlingsgefühlen, unterwegs ist, nämlich agil, zielbewusst, mit sicheren Schritten. Der ehemalige Pfarrer von Muntlix und jetzige Seelsorger von Dafins wohnt seit vergangenem September im Pfarrhaus auf dem St.-Peters-Bühel.

Im Namen der Pfarre Rankweil wünsche ich ihm weiterhin eine stabile Gesundheit, starken Unternehmungsgeist, viel Lebensfreude und vor allem Gottes reichen Segen. Ad multos annos Felix! *

Pfr. Walter Juen

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

Joh 14,1-7



Diese Bibelstelle berührt mich immer wieder, weil sie mir sagt: du hast eine Zukunft, eine Heimat, die für immer bleibt – bei Gott. Seinen Sohn hat Gott gesandt, diese tröstliche Botschaft zu sagen. „Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ So stelle ich mir unsere Pfarrgemeinde vor, als Haus der Begegnung, Hoffnung und Zuversicht. Wo wir zu uns und anderen Menschen

finden. „Euer Herz lasse sich nicht verwirren.“ Jesus kennt uns Menschen. Er weiß um unsere Ängste, Zweifel und Unsicherheiten. Deshalb ruft er uns eindringlich zu: „Glaubt an Gott und

glaubt an mich!“ Glauben heißt Vertrauen. Vertrauen können wir nur dem, der uns vertraut ist. Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Auf diesem Weg stellt sich mir Gott immer wieder anders vor, in der Hl. Schrift, in der Familie, in der Begegnung mit Menschen oder im Gottesdienst. Mit diesem Gott will ich hier und jetzt meinen Weg gehen. Alle diese Gottesbegegnungen ergeben für mich verschiedene Bilder, die mir zeigen, WER und WIE er ist. *

Lisi Tschernig

Mesnerin und Lektorin in der St.-Peters-Kirche

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 11. April 2021.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 6. April 2021, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Während der Karwoche ist das Pfarrbüro jeweils von 8.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Am Karfreitag ist das Pfarrbüro geschlossen.

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522 / 44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Christoph Simma, Wilfried Wende, Walter Juen, Hannah Tasker, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort**



Feldkirch – Rankweil – amKumma